

69 Wanderfreunde gründeten den Schwarzwaldverein

BZ-SERIE: Der Schwarzwaldverein Lahr feiert sein 150-jähriges Bestehen. Die offizielle Gründung der Ortsgruppe fand am 2. April 1874 statt.

■ Von **Walter Caroli**

LAHR Im 19. Jahrhundert war es überwiegend ein ökonomisches Interesse, das zur Gründung eines ersten Schwarzwaldvereins in Freiburg führte. Man wollte den Schwarzwald für Tourismus und Wandern attraktiv machen, um dadurch Kaufkraft zu erhalten und zu entfalten. Zu dem 1864 entstandenen Freiburger Verein stießen in den 1870er-Jahren auch Lahrer Wanderbegeisterte. Da sie des Reisens nach Freiburg überdrüssig wurden, gründeten die Lahrer Mitglieder des Freiburger Vereins am 12. September 1874 ein dem Hauptverein unterstellten Schwarzwald-Bezirksverein. Vorsitzender wurde der Stadtdirektor und Amtsvorstand des Bezirksamts, Peter Guerillot, dem zwei Beigeordnete, Bürgermeister Wilhelm Flüge und Gemeinderat Christian Wilhelm Jamm, zur Seite standen.

1881 löste Stadtdirektor August Winter Guerillot ab, und drei Jahre später bildete sich auf einer Versammlung im „Badischen Hof“ am 2. April 1884 durch Umgründung des Bezirksvereins die selbstständige Organisation „Schwarzwaldver-



ein Sektion Lahr“.

Die *Lahrer Zeitung* berichtete am folgenden Tag: „Bei der ... Abstimmung wurde nahezu mit Einstimmigkeit die Gründung einer Sektion Lahr des Schwarzwald-Vereins beschlossen. Sofort wurden dann auch 69 Mitglieder der Sektion angemeldet. Es fand alsbald die Wahl des Vorstandes statt und zu Mitgliedern wurden erwählt die Herren Bürgermeister Flüge, Bankdirektor Geßler, Professor Mohr, Oberzollinspektor Neumann, Oberförster von Schach, Buchhändler Schauenburg, Stadtdirektor Winther.“ Wie man sieht, blieb es damals Männern vorbehalten, in Vereinen an verantwortlicher Stelle zu wirken.

Die Aktivitäten der Lahrer Sektion sprachen sich herum und machten so viel Eindruck, dass der Hauptverein seine Generalversammlung am 15. und 16. Mai 1887 in Lahr ausrichtete. Die Wahl von Julius Kaufmann zum Vorsitzenden im Jahr 1893 eröffnete die Kaufmann-Ära des Schwarzwaldvereins, die bis zum

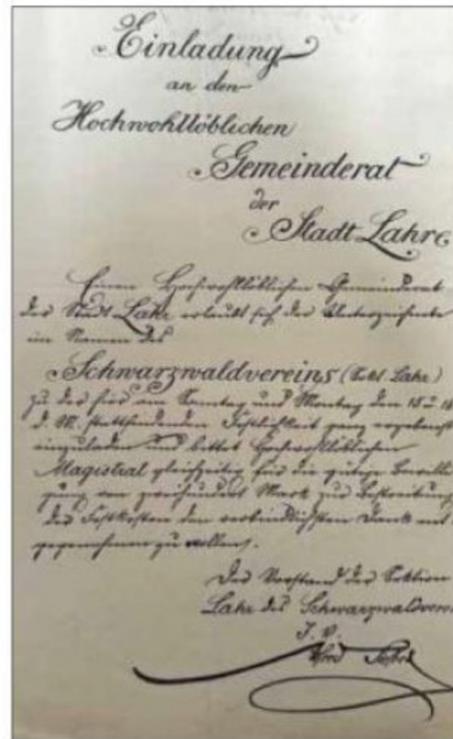


Eine Wandergruppe des Schwarzwaldvereins im Jahr 1917 auf dem Rauhkasten

heutigen Tag anhält. Julius Kaufmann, der 40 Jahre an der Spitze des Vereins stand, widmete sich von Anfang an mit großer Energie der Anlage und Auszeichnung von Wanderwegen. War ein Wanderweg geschaffen und bezeichnet, gab es eine Eröffnungswanderung, wie das folgende Beispiel aus der *Lahrer Zeitung* vom 9. Juli 1895 zeigt: „Gestern Nachmittag machte die Lahrer Sektion des Badischen Schwarzwaldvereins als Eröffnungsfeier neuer Wege einen Ausflug über den Langenhard – Steingrabenfelsen nach Steinbach. Zunächst ging die recht zahlreiche Gesellschaft an der Marienquelle und Baumschule vorbei am Rotengraben entlang auf die aussichtsreiche Höhe des Langenhard, dann hinüber zu der weit vorgeschobenen steil über Steinbach thronenden Felsengruppe. (...) Hier gedachte Herr Vorstand Julius Kaufmann derer, die sich besondere Verdienste um die Erschließung des herrlichen Punktes erworben haben, insbesondere des Herrn Alfred Siefert. (...) In Steinbach wurde im 'Ochsen' ein erfrischender Imbiss genommen, und dann ging's teils mit der Straßenbahn, teils über den neuen Weg am Waldrand der Heimat zu.“ Im Zuge dieser Wegebauaktivitäten entstand 1901 das Wegzeichen der roten Raute.

Im Jahr 1906 hatte der Verein schon 440 Mitglieder. In diesem Jahr veranstaltete der Hauptverein zum zweiten Mal seine Hauptversammlung in Lahr, das zu diesem Anlass drei Tage lang festlich geschmückt war. 1910 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Vorsitzender: Julius Kaufmann, 2. Vorsitzender: August Caroli, Beisitzer: Oberbürgermeister Dr. Gustav Altfelix, Bankier Karl Meister, und Stadtschulrat Karl Sauer.

Der Erste Weltkrieg riss große Lücken in die Mitgliedschaft, die Inflation brachte Turbulenzen für die Vereinsfinanzen. Höhepunkt der ausgehenden 1920er-Jahre war der Beschluss, eine Wanderhütte auf dem Geisberg zu errichten, der 1931 in die Tat umgesetzt wurde. Die Weihefeier der Lahrer Hütte fand am 31. Mai 1931 statt. Friedrich Eichrodt, ein Sohn des Dichters und Amtsrichters Ludwig Eichrodt schrieb dazu ein Festspiel mit



Einladung an den Gemeinderat zur Hauptversammlung 1887

schwulstigen Formulierungen. Es beginnt mit dem Ausruf des Erdgeistes: „Was seh ich hier auf hoher Bergeshalde, wo früher nur der Vögel Lied erschallte,

wo aus des Geisbergs höchstgelegener Quelle ein Wasser floss, kristallklar, silberhelle, das sich gesammelt einst zum kleinen Teiche in meiner Bergwelt herrlichem Bereiche. Da tränkte man der Halde schmucke Küh, des Abends spät und in des Morgens Früh.“

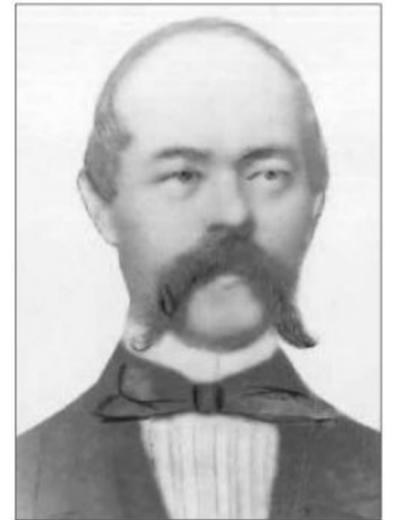
Zwei Jahre später diktierten die Nationalsozialisten für zwölf Jahre das Geschehen. Zwischenzeitlich war die Vereinsführung an Julius' Sohn Eberhard Kaufmann übergegangen. Die Ortsgruppe erhielt den Befehl, alle Nichtarier und Marxisten aus dem Vorstand auszuschließen und eventuelle Jugendgruppen aufzulösen. An der Spitze der Organisation wurden, wie bei allen anderen Vereinen, über die Gleichschaltung nur noch Gesinnungstreue geduldet. In den 1930er-Jahren gab es Pflichtwanderungen. Wegen der Namensgleichheit mit einer NSDAP-Organisation musste die Ortsgruppe Lahr in „Zweigverein Lahr“ umbenannt werden. Das Ansinnen der Nazis, 1945 die Lahrer Hütte für die Hitlerjugend zu beschlagnahmen, kam nicht zum Tragen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg tat sich der Verein schwer, wieder Tritt zu fassen, da die französische Militärkommandantur belastete Organisationen und Personen nicht zuließ. Der Versuch, am 13. Februar 1947 im „Roten Haus“ eine Neugründung durchzuführen scheiterte. Erst im Dezember ließen die Franzosen Vereinsgründungen nach von ihnen vorgeschriebener Satzung zu, wonach keine politisch Belasteten dem Vorstand angehören und keine Personen unter 20 Jahren aufgenommen werden durften.

Bei der Gründungsversammlung am 28. Februar 1948 wurden der Prokurist der Firma Kaufmann, Carl Windmeyer, zum Vorsitzenden und Otto Hüglin zu sei-

nem Stellvertreter gewählt. Dieser Interimsvorstand trat 1950 zurück und Eberhard Kaufmann übernahm wieder die Vereinsführung, sein Stellvertreter wurde Hermann Gabelmann. Einen erneuten Wechsel an der Vereinsspitze gab es 1964. Rolf Kaufmann trat in die Fußstapfen seines Vaters. Wegen starker beruflicher Beanspruchung Kaufmanns griff im Jahr 1987 eine Neukonstruktion: Dem regulären geschäftsführenden Vorstand wurde durch Satzungsänderung ein Präsident zur Wahrnehmung repräsentativer Aufgaben vorangestellt. Die Vereinsgeschicke leiteten nun Eberhard Stulz als Vorsitzender und Helmut Schlenker als sein Stellvertreter. Stulz blieb Vorsitzender bis zum Jahr 2001.

Nach seiner aktiven Zeit im Schwarzwaldverein initiierte Eberhard Stulz den Rundweg „Wickertsheimer Weg“ zu Ehren des Lahrer Heimatmalers Wilhelm Wickertsheimer. Die auf 35 Stelen abgebildeten Werke zeigen Plätze, Häuser und Landschaften, wie sie der „Lohrer Molersmann“ in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorgefunden hat. Der rund sechs Kilometer lange Weg führt durch die historische Innenstadt von Lahr hinauf zum Schutterlindenberg und über Burgheim zurück. Der Schwarzwaldverein brachte 2017 zur Ergänzung einen Wegweiser „Der Wickertsheimer Weg – gemalte Stationen Lahrer Geschichte“



Peter Guerillot, der erste Vorsitzende des Vereins

heraus, in dem das Leben und Wirken des Kunstmalers beschrieben und Interpretationen der Stelenbilder den Wanderer und Leser mit der Geschichte der Stadt Lahr und ihrer näheren Umgebung vertraut machen.

Seit dem Jahr 2001 steht Andreas Kaufmann an der Spitze des Schwarzwaldvereins. Mit seinem Team versucht er über Jugendgruppen, Familiengruppen, Mountainbike-Gruppen den Schwarzwaldverein auch für die jüngere Generation wieder attraktiv zu machen.

Weitere Berichte zum 150-jährigen Bestehen und zur Geschichte des Lahrer Schwarzwaldvereins gibt es im Online-Dossier unter mehr.bz/150swvlahr